

1951

Pumpwerk Steg

Als weiterer Ausbau des Saminakraftwerkes wurde im Berichtsjahr die Pumpanlage im Steg erstellt und am 11. Oktober in Betrieb gesetzt. Sie befindet sich ca. 1400 m unterhalb des Stauweihers am Saminabach, wo der Wasserabfluss aus einem Einzugsgebiet von ca. 2 km² gesammelt und mit 2 Pumpenaggregaten von je 120 PS und einer maximalen Fördermenge von 170 l/s auf eine Druckhöhe von 70 m in den Stollen gepumpt wird bzw. in den Stauweiher, wenn die Saminazentrale ausser Betrieb sein sollte. Die Pumpanlage ist energiewirtschaftlich für die Werke von nicht zu unterschätzender Bedeutung. Nicht nur trägt sie in wasserarmen Monaten allgemein zur Verbesserung der Produktionsmöglichkeit bei, sondern, was besonders willkommen erscheint, sie ermöglicht es dem Saminakraftwerk, zusätzlich wertvolle Winterenergie zu erzeugen und verstärkt damit im gesamten seine Leistungsfähigkeit.

Geschäftsbericht 1951

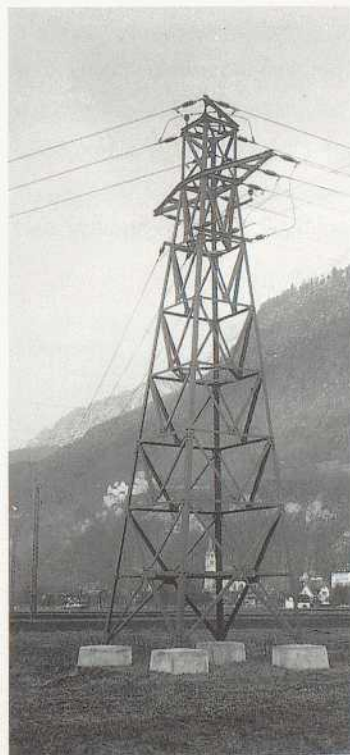
Strom im Malbun

Wohl als letzte Etappe in der Versorgung bewohnter Weiler des Landes mit elektrischer Energie wurde im Berichtsjahr das auf 1600 m Höhe gelegene Malbun an das Landesnetz angeschlossen. Ein lang gehegter Wunsch des Kurhauses und der Hüttenbesitzer ging damit in

Erfüllung. Die am 28. Juli erfolgte Stromeinschaltung auf das Landesnetz löste denn auch bei den Bewohnern grosse Freude aus. In diesem Zusammenhang sei erwähnt: Seit 1945 betrieben 3 Genossenschafter ein kleines Werk am Malbunbach mit einer Leistung von ca. 12 kW, das aber den Anforderungen immer weniger zu genügen vermochte. Die Auslösung mit allen Rechten konnte mit den Besitzern einvernehmlich geregelt werden.

Geschäftsbericht 1951

Hochspannungsleitung bei Vaduz



1952

Stromverbrauch

Die anhaltend gute Konjunktur spiegelt sich im vermehrten Strombedarf der Industrie wider, die ihren Energiekonsum gegenüber dem Vorjahr von 4 887 487 kWh um 1 643 513 kWh auf 6 531 000 kWh erhöhte. Die übrige Bedarfszunahme im Landesnetz von 1 187 466 kWh entfiel auf die Landwirtschaft, das Gewerbe und den Haushalt und ist auf die Verbesserung der voll elektrifizierten Haushaltungen, auf den Anschluss neuer Geräte sowie auf den Zuwachs neuer Abonnenten zurückzuführen. In der Elektrifizierung der Küche sind weitere Fortschritte zu verzeichnen. Insgesamt wurden 219 Herde neu angeschlossen. Der Gesamtbestand mit einem Anschlusswert von 14 124 kW erhöhte sich damit auf 2591 elektrische Herde. Von den 3400 aller Haushaltungen im Lande kochen sohin 76 % elektrisch ...

Obwohl im allgemeinen der Anschluss elektrischer Apparate in den letzten Jahren stark zugenommen hat, so zeigt dennoch ein Vergleich mit andern Ländern, dass der Gedanke der weitem Arbeitserleichterung im Haushalt und in der Landwirtschaft noch eine grosse Zukunft hat. Der Zuwachs von dieser Seite erscheint besonders willkommen, weil er bei einem Rückgang der Industrie einen Ausgleich bringen kann.

Geschäftsbericht 1952